

Kleinkunst vom Feinsten

„DAS LUMPENPACK“ Entertainer-Duo Max Kennel und Jonas Meyer überzeugt mit Liedern und Wortwitz

Von Gerhard Wieseeotte

INGELHEIM. Es wird viel gelacht an diesem Abend in der Aula des SMG. Das liegt vor allem an den Protagonisten da auf der Bühne. Max Kennel und Jonas Meyer alias Indiana Jonas, mittlerweile bundesweit bekannt unter dem Künstlernamen „Das Lumpenpack“, merkt man an, wie viel Spaß sie an ihrer Show haben. Sie sind begabte Entertainer, ihre Stärke liegt im Liveauftritt. Sie haben keine Berührungängste, lassen sich mit Haut und Haaren darauf ein und holen das Publikum dort ab, wo es sich gerade befindet. Und der Gute-Laune-Funke springt über auf die überwiegend jugendlichen Zuhörer, die zum Teil von weit her nach Ingelheim gekommen sind.

Blindes Verstehen

Man merkt: Kennel und Meyer verstehen sich blind. Ihr Auftritt lebt neben den Liedern vor allem von ihrem Wortwitz. Alle beide haben eine gute Schule hinter sich: Sie kommen vom Poetry Slam. Jonas Meyer, der ehemalige Lehramtsstudent, war sogar einmal Slam-Meister von Rheinland-Pfalz. Sie sprengen das enge Korsett des Formats und werfen sich gegenseitig die Bälle zu. Und dies mit spitzbübischem Charme und einer großen Portion Selbstironie.

„Steil-Geh-Tour: Slam Poetry, Liedermaking und Quatsch“ heißt folgerichtig auch ihr Büh-

nenprogramm, mit dem sie seit dem vergangenen Jahr in der Republik unterwegs sind. Gute Geschichten und kurze Vierzeiler, etwas Lyrik, viel Prosa, mit einer Portion Unsinn gewürzt, eine Handvoll Konfetti, dazu die Gitarre von Max Kennel und ein paar Lieder: Viel mehr brauchen sie nicht. „Wir sind zwei“, heißt es am Anfang: „Wir sind wie Baader-Meinhof, nur ohne Komplexe und wie Modern Talking, nur mit besseren Liedern.“ „Das Lumpenpack“ nutzt die ganze Breite der Möglichkeiten des Genres: Die Texte haben etwas Surrealistisches, Expressionistisches, manchmal sogar Groteskes an sich. Sie erzählen vom Steil-Geh-Tag, an dem die Menschen in der S-Bahn Partyhüte tragen und die Schaffner als Clowns verkleidet sind, singen vom Donnerstag im Mai, an dem sich erst alle Frauen, dann die Männer und schließlich alle Wesen in sie verlieben, schildern die Tücken des Vormittags, („Katastrophen, Kriege, Krisen, ich weiß woran es lag, die Wurzel allen Übels ist immer Vormittag“), und berichten vom traurigen Ende der alten Eiche vor ihrem Fenster, die befürchten muss, einmal als Pressspanplatten-Möbelstück wieder zurück in die Welt geworfen zu werden.

Was Max Kennel und Indiana Jonas über zwei Stunden hinweg an diesem Abend im SMG bieten, ist Kleinkunst vom Feinsten. Wer die Beiden noch einmal erleben will: „Lumpensack“ tritt über Pfingsten beim 42. Open Ohr Festival in Mainz auf.

BLAULICHT

Einbruch in Kartbahn

HEIDESHEIM (hol). Bei einem Einbruch in das Gebäude der Kartbahn am Budenheimer Weg ist ein Gesamtschaden von 800 Euro entstanden. Die Tat ereignete sich zwischen Sonntag (23.30 Uhr) und Montag (10 Uhr). Der oder die Täter hebelten

die Notausgangstür des Firmengebäudes und schließlich die Tür zum Bistro auf. Dort entwendeten sie einige nicht-alkoholische Getränke und einen kleineren Geldbetrag. Zeugenhinweise an die Polizei Ingelheim, Telefon 06132-655 10.



Ein echter Hingucker: Der „Wasserlauf am Zwerchweg“ bei seiner Einweihung vor einem Jahr. Auch OB Ralf Claus schaute vorbei (linkes Bild). Steinbildhauer Ulrich Groß erklärte die Funktionalität. Archivfotos: Thomas Schmidt; Sigrid Kaselow

Ein Flusslauf aus Kalkstein

BRUNNEN Vor einem Jahr entstand am Unteren Zwerchweg ein echtes Gemeinschaftswerk

Von Siegfried Orzeszko

INGELHEIM. „Wenn alle Brunnlein fließen ...“ könnte Pro Ingelheim ein langjähriges Ziel ad acta legen. „Doch davon sind wir noch weit entfernt“, stellt Albert Overmeyer, Erster

WO ES PLÄTSCHERT UND SPRUDELT
Serie: Teil 1

Vorsitzender, fest. Unter dem Titel „Wasser in die Stadt“ arbeitet eine Arbeitsgruppe daran, geeignete Brunnen-Plätze in allen Stadtteilen zu finden und auf lange Sicht dort auch „Wasser in die Stadt“ zu holen.

Bereits seit Anfang der 1990er-Jahre beschäftigt sich der Verein mit dem Thema Quellen und Bächlein. Warum? „Die Entwicklung Ingelheims ist auch mit dem Wasser eng verbunden. Ohne den Rhein

und die Selz sowie die reichen Wasservorkommen von Mainzer- und Westerberg hätte es wohl im Mittelalter keine Ansiedlungen in diesem Raum gegeben“, gibt Overmeyer Auskunft. Von den Quellen und Bächlein sind heute aber fast keine mehr sichtbar. Denn Waschbrunnen, Pumpen, offene Bachläufe, Entnahmebrunnen oder Löschteiche sind mit den Wasserleitungen weitestgehend verschwunden. Das gilt auch für offene Wasserläufe, die verrohrt unter der Erde landeten. Nur Straßennamen weisen noch auf Rinderbach oder Breitbach hin.

Integrierte Sitzblöcke

An der Ecke Alte Gasse und Unterer Zwerchweg erfreut seit einem Jahr der „Wasserlauf im Zwerchweg“. Ein echtes Gemeinschaftswerk: Aus massiven hellen Dietfurter-Kalkstein-Blöcken schuf einerseits der Ingelheimer Steinbildhauer Ulrich

DIE SERIE

► Bis in das 20. Jahrhundert gab es in Ingelheim rund 30 öffentliche Brunnen, an denen sich die Bürger mit Wasser versorgen konnten und die auch als Viehtränke dienten.

► Im Rahmen einer Serie stellen wir einige der heute noch oder wieder aktiven Brunnen und ihre Geschichte vor.

Groß ein Brunnenobjekt mit fünf Sitzblöcken. Die handwerklich bearbeitete Oberseite des Brunnenobjektes ist mit einer Quellbohrung versehen. Ähnlich eines Flusslaufs verläuft von der Quelle im hinteren Bereich bis zur vorderen Kante eine geschwungene Wasserrinne über die gesamte Fläche. An der Vorderkante fällt das Wasser auf die darunterliegende Pflasterfläche und versickert in einem geschlitzten Stein aus Kalkstein. Technisch betrachtet

handelt es sich hier um eine Kreislauffunktion, bei der eine Pumpe das Wasser aus einem externen Reservoir ansaugt und in ein Umlaufsystem leitet. Die Pumpe ist mit einer Impulsfunktion ausgestattet, sodass in unregelmäßigen Zeitabständen das Wasser fontänenartig aus der Bohrung spritzt und so für einen Überraschungseffekt sorgt. Eine in die Quellbohrung eingebaute Ringleuchte beleuchtet effektiv das sprudelnde Wasser. In zwei Sitzblöcke eingelassene Leuchten strahlen den Brunnen seitlich an.

Die Stadt unterstützte das Projekt mit den „Rundherumarbeiten“, und die Rhein Hessische erledigte die Anschlüsse für die Strom- und Wasserversorgung. Weiterhin baute Pro Ingelheim-Mitglied Toni Bürger eine angrenzende Natursteinmauer. Schlussendlich versorgte seinerzeit die der „Baustelle“ gegenüberliegende Altstadtbackerei Finkenauer die Werkstätten mit Leckereien aus der Backstube.

KURZ NOTIERT

Sprechstunde

INGELHEIM (red). Die nächste Sprechstunde der Behindertenbeauftragten Anne Kleinschneider ist am Donnerstag, 7. April, von 17 bis 18 Uhr im Rathaus. Kontakt per E-Mail an behindertenbeauftragte@ingelheim.de.

TREFFPUNKT

Jahrgang 1927/28: Treffen am Freitag, 8. April, 17 Uhr, im VfL-Vereinsheim, Frei-Weinheim.

REDAKTION INGELHEIM

Sekretariat:
Sylva Rudolph 06132-790 50-44 53
Fax: 06132-790 50-44 54
E-Mail: az-ingelheim@vrm.de

Redaktion:
Helena Sender-Petry (sp) 06132-790 50-44 56
Julia Schilling (jul) -44 51

Lokalsport:
Andreas Scherer (rer) -44 52

Allgemeine Zeitung

INGELHEIMER ZEITUNG
Friedrich-Ebert-Straße 5, 55218 Ingelheim
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Ingelheim sowie der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

NEUER BINGER ANZEIGER
Hasengasse 1, 55411 Bingen am Rhein
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Bingen

Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Eich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, pHG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH.

Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur:
Friedrich Roesingh, Mainz (redaktionell verantwortl.)
Mitglied der Chefredaktion: Christian Matz
Redaktionsleitung Ingelheim/Bingen: Helena Sender-Petry, Erich Michael Lang (Stv.)
Newsdesk: Thomas Di. Polittik; Reinhard Breidenbach (Ltg. und Chefredakteur) Wirtschaft: Ralf Heidenreich Feuilleton: Jens Frederiksen Sport: Dennis Rink, Andreas Riechert (Stv.)
Nachrichten: Claudia Nauth, Ute Siegfried-Henkel, Andreas Härtel Berliner Büro: Eva Quadbeck, Di. Gregor Mayntz Technische Koordination: Reinhard Küchler Crossmedia/ Foto/Bewegbild: Alexandra Eisen, Sascha Kopp

Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortl.), Rudolf Speich
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatlich inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 36,30 € (Träger), 38,50 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2016. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2015.

- Anzeige -

Zeit vergeht - Momente bleiben.
200 Jahre Rheinhessen - 200 einzigartige Uhren.

Wir alle sehnen uns danach, die besonderen Augenblicke im Leben einzufangen. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums von Rheinhessen stellen wir Ihnen einen ganz persönlichen Zeitzeugen zur Seite, der Sie in diesen Momenten begleitet. Eine Armbanduhr, die auf 200 Einzelstücke limitiert ist und eine individuelle Nummerierung auf der Rückseite trägt.

www.achtzehnechzehn.de - Ein Angebot der Verlagsgruppe Rhein Main.

achtzehn ¹⁸/₁₆ sechzehn

ZEIT FÜR RHEINHESSEN